

Anlage 2:

Auflistung und Beschreibung der Gebiete/ Fraktionen des Pustertals mit besonderen Schwächen:

Inhalt

Inhalt	2
Einführung.....	3
Statistische Datengrundlage und Beschreibung	4
Gemeinden Ahrntal und Gsies	6
Gemeinden Toblach, Sexten und Prags	6
St. Martin in Thurn	6
Gemeinde Vintl	6
Gemeinde Prettau.....	8
Gemeinde Mühlwald.....	9
Zusammenfassung	10
ANNEX: Ergänzung Statistische Daten zum Pustertal (aktuell).....	11
Abbildungsverzeichnis	13
Tabellenverzeichnis.....	13

Einführung

Wie bereits dargestellt, kandidiert die Bezirksgemeinschaft Pustertal das Gesamtgebiet mit allen 26 Gemeinden als potentielles Territorium für die bevorstehende Leader Förderperiode 2014 – 2020.

Unter Berücksichtigung dieser Ausgangslage gibt es Pustertaler Gemeinden und Fraktionen, die im landesweiten Vergleich sowie auf Bezirksebene eindeutig schwächer sind als andere Gemeinden. In diesen Gemeinden gilt es zukünftig, durch konkrete Maßnahmen und Projekte, den Negativtrends entgegenzusteuern, um Lebensqualität zu sichern und wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Bereits im Jahr 2012 hatte die Bezirksgemeinschaft Pustertal an die CIMA Beratung und Management GmbH (A) den Auftrag zur Ausarbeitung einer Regionalwirtschaftlichen Analyse für das Pustertal erteilt. Als Grundlage dafür diente die vom WIFO der Handelskammer Bozen im Oktober 2011 veröffentlichte Analyse der wirtschaftlich-sozialen und demografischen Situation der Südtiroler Gemeinden.

Des Weiteren war die Bezirksgemeinschaft Pustertal im Programmzeitraum 2007 – 2013 Trägerin eines Projektes des Europäischen Sozialfonds der Autonomen Provinz - Bozen mit dem Titel „Maßnahmen zur Förderung der lokalen Entwicklung und des Unternehmergeistes in den strukturschwachen Gemeinden Prettau/ Ahrntal/ Mühlwald/ Prags/ Gsies/ Toblach/ St. Martin in Thurn/ Sexten und Vintl“.

Die Ergebnisse der Regionalwirtschaftlichen Analyse der CIMA (Oktober 2012) sowie der von der EURAC erstellte Endbericht zum oben angeführten ESF-Projekt (Oktober 2014) bilden u.a. die Grundlage für die territoriale Kandidatur des Pustertals zur Auswahl der Leader Gebiete in der Autonomen Provinz Bozen für die Programmperiode 2014 – 2020.

Statistische Datengrundlage und Beschreibung

Im Rahmen ihres Auftrages hat die CIMA Beratung und Management GmbH eine detaillierte Untersuchung der regionalwirtschaftlich relevanten Kennzahlen aus der WIFO Studie vorgenommen und diese speziell für das Pustertal interpretiert.

Neben der Bevölkerungsentwicklung wurden die nachstehend aufgelisteten neun statistischen Indikatoren herangezogen: (1) Bildungsgrad, (2) Berufsauspendlerquote, (3) Bautätigkeit und Wohngebäude, (4) Besiedelte Fläche im Dauersiedlungsgebiet, (5) nicht ständig bewohnte Wohnungen, (6) Wertschöpfung pro Beschäftigtem, (7) Arbeitslosenquote, (8) touristische Aufnahmekapazität und (9) Arbeitsplatzdichte.

Auf der Grundlage der oben angeführten Indikatoren hatte bereits die WIFO-Studie die 116 Südtiroler Gemeinden in folgende sieben Gruppen eingeteilt:

Gruppe	Beschreibung
1	Sehr starke Bevölkerungsentwicklung, sehr starke Wirtschafts- und Sozialstruktur
2	Starke Bevölkerungsentwicklung, starke Wirtschafts- und Sozialstruktur
3	Starke Bevölkerungsentwicklung, schwache Wirtschafts- und Sozialstruktur
4	Schwache Bevölkerungsentwicklung, starke Wirtschafts- und Sozialstruktur
5	Durchschnittliche Bevölkerungsentwicklung, durchschnittliche Wirtschafts- und Sozialstruktur
6	Schwache Bevölkerungsentwicklung, schwache Wirtschafts- und Sozialstruktur
7	Sehr schwache Bevölkerungsentwicklung, sehr schwache Wirtschafts- und Sozialstruktur

Für die Pustertaler Gemeinden ergab sich daraus die in Abbildung 1 dargestellte Gruppenzugehörigkeit.

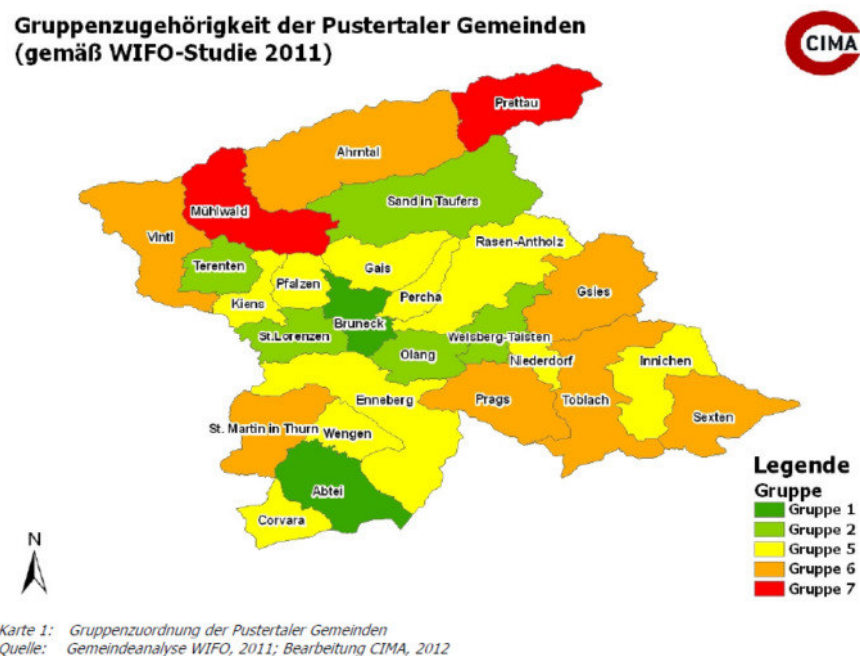


Abbildung 1: Gruppenzuordnung der Pustertaler Gemeinden, Gemeindeanalyse WIFO, Bearbeitung CIMA 2012.

Besonderes Augenmerk ist demnach auf jene Gemeinden des Pustertals zu legen, welche sowohl in der Bevölkerungsentwicklung als auch in der Wirtschafts- und Sozialstruktur als schwach oder sehr schwach gelten. Diese Kategorisierungen treffen insgesamt auf neun Pustertaler Gemeinden zu.

Die Gruppe 6 beinhaltet sieben Pustertaler Gemeinden, welche im landesweiten Vergleich eine schwache Bevölkerungsentwicklung sowie eine schwache Wirtschafts- und Sozialstruktur aufweisen:

Gruppe 6	Schwache Bevölkerungsentwicklung, schwache Wirtschafts- und Sozialstruktur:
	1. Gemeinde Ahrntal, 2. Gemeinde Gsies, 3. Gemeinde Prags, 4. Gemeinde Sexten, 5. Gemeinde St. Martin in Thurn, 6. Gemeinde Toblach, 7. Gemeinde Vintl.

Gemeinde	Bevölkerung 2002	Bevölkerung 2009	Natürliche Bevölkerungszuwachsrates	Nettozuwanderungsrate	Bevölkerungszuwachsrates (Gesamt)
Ahrntal	5.556	5.876	5,1 %	0,6 %	5,8 %
Gsies	2.105	2.218	5,5 %	-0,1 %	5,4 %
Prags	632	660	3,0 %	1,4 %	4,4 %
Sexten	1.903	1.940	0,9 %	1,0 %	1,9 %
St. Martin in Thurn	1.705	1.725	3,2 %	-2,1 %	1,2 %
Toblach	3.280	3.249	3,3 %	-4,2 %	-0,9 %
Vintl	3.163	3.242	4,4 %	-1,9 %	2,5 %
Südtirol	467.370	503.434	2,4 %	5,3 %	7,7 %

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung der Pustertaler Gemeinden in Gruppe 6, Quelle: CIMA (2012) Regionalentwicklung Pustertal, Regionalwirtschaftliche Analyse . Teil 1 S. 17 (Grundlage: Gemeindeanalyse WIFO 2011)

Die natürliche Bevölkerungszuwachsrates in den Gemeinden der 6. Gruppe liegt insgesamt unter dem Durchschnitt. Die Gemeinden Ahrntal und Gsies verzeichneten im Untersuchungszeitraum überdurchschnittlich viele Geburten, während die Gemeinde Sexten mit der natürlichen Bevölkerungsentwicklung weit unter dem Landesdurchschnitt liegt. Die Geburtensaldi in Toblach lagen zwischen 2002 und 2009 im Schnitt, allerdings sind hier im selben Zeitraum deutlich mehr Einwohner ab- als zugewandert. Toblach hat als einzige Gemeinde der Gruppe 6 effektiv an Bevölkerung verloren. Neben Toblach weisen auch St. Martin in Thurn, Vintl und Gsies negative Nettozuwanderungsrates auf.

Gemeinde	Bildungsgrad in Prozent (2001)	Berufsausspender in Prozent (Ø 2007-2009)	Bauartigkeit Wohngebäude in m ² / Einwohnerin (Ø 2000-2009)	Dauersiedlungsgebiet in Prozent (2007)	Nicht ständig bewohnte Wohnungen in Prozent (2001)	Unselbständige Arbeitsplätze / Einwohner im erwerbsfähigen Alter (2001)	Wertschöpfung / Beschäftigten (Index 2008)	Arbeitslosenrate in Prozent (2001)	Touristische Aufnahmekapazität (in Betten / 1000 Einwohner (Ø 2007-2009))
Ahrntal	15,4 %	65,1 %	2,1	30,3 %	17,3 %	0,3	92,8	1,6 %	921
Gsies	16,2 %	76,3 %	3,9	12,1 %	24,6 %	0,2	88,2	1,8 %	700
Prags	15,5 %	82,2 %	1,8	21,7 %	15,6 %	0,3	87,7	1,7 %	1772
Sexten	19,1 %	51,8 %	1,5	38,2 %	20,2 %	0,6	93,5	4,2 %	2138
St. Martin in Thurn	21,7 %	61,9 %	5,3	24,9 %	24,1 %	0,3	94,2	2,5 %	653
Toblach	24,0 %	53,6 %	2,5	57,4 %	24,8 %	0,5	95,1	2,3 %	1560
Vintl	19,6 %	64,7 %	3,5	34,4 %	13,7 %	0,3	99,2	1,5 %	244
Südtirol	29,4 %	49,7 %	3,0	29,0 %	12,2 %	0,6	100,0	2,0 %	438

Tabelle 2: Sozioökonomische Struktur der Pustertaler Gemeinden in Gruppe 6, Quelle: CIMA (2012) Regionalentwicklung Pustertal, Regionalwirtschaftliche Analyse . Teil 1 S. 17 (Grundlage: Gemeindeanalyse WIFO 2011)

Der Bildungsgrad ist in allen Gemeinden der Gruppe 6 unterdurchschnittlich, während der Anteil an Auspendlern in dieser Gruppe im Schnitt mittelmäßig bis hoch ist. Die Dichte an Arbeitsplätzen ist

vergleichsweise gering, ebenso die Wertschöpfung, die in den meisten Gemeinden gering bis sehr gering ist. Die Arbeitslosigkeit liegt für die meisten im Landesdurchschnitt, ist jedoch in der Gemeinde Sexten auffallend hoch. Der Tourismus spielt in diesen Gemeinden eine unterschiedliche Rolle. Sexten, Prags und Toblach sind touristisch stark geprägt.

Gemeinden Ahrntal und Gsies

Ahrntal und Gsies haben als Gemeinden in den Seitentälern des Pustertals eine vergleichbare Ausgangsposition. Beide Gemeinden sind landwirtschaftlich geprägt und haben ähnlich schwierige naturräumliche Verhältnisse. Letzteres ist mit ein Grund für die relativ dünne Besiedelung. Mit nur wenigen Industriebetrieben und KMUs bilden der Tourismus und die Landwirtschaft den wirtschaftlichen Schwerpunkt. Darin begründet sich auch die relativ hohe Auspendlerquote, die möglicherweise mit dazu führt, dass der verbleibende Wertschöpfungsanteil in den beiden Gemeinden unter dem Landesdurchschnitt liegt. Die Gemeinde Ahrntal war Teil des Leader Fördergebietes Tauferer Ahrntal im Rahmen der Förderperiode 2007 – 2013. Sie konnte vor allem im touristischen Bereich eine Reihe wichtiger Projekte umsetzen sowie Kompetenz und Erfahrung in der Umsetzung von EU-Förderprojekten erwerben.

Gemeinden Toblach, Sexten und Prags

Toblach, Sexten und Prags sind Gemeinden des Hochpustertals. Auch hier überwiegen die Landwirtschaft und insbesondere der Tourismus. Die touristische Aufnahmekapazität liegt jedoch wesentlich über jener von Ahrntal oder Gsies. Dies könnte ein Grund für eine gemäßigte Auspendlerquote innerhalb dieser strukturschwachen Gemeinden sein. Damit hängt es möglicherweise auch zusammen, dass vor allem in Toblach und Sexten die Wertschöpfung in etwas dem Südtiroler Durchschnitt entspricht und zwar trotz der peripheren Lage. Das trifft jedoch nicht auf Prags zu. Hier pendeln etwa 80 Prozent der Bevölkerung zu Arbeitsplätzen außerhalb der Gemeinde, was für Prags der Hauptgrund für eine unterdurchschnittlichen Wertschöpfung sein dürfte. Markant und mit ausschlaggebend für die Einstufung als strukturschwache Gemeinden sind die vergleichsweise hohen Arbeitslosenquoten in Toblach und Sexten.

St. Martin in Thurn

Die Gemeinde St. Martin in Thurn liegt im Gadertal und damit im ladinischen Sprachraum. Obwohl St. Martin einen relativ hohen Anteil an nicht ständig benutzten Wohnungen verzeichnet, kann die Gemeinde nicht an die Tourismushochburgen im Gadertal anschließen. Die fehlende touristische Anbindung an den Kronplatz und die räumliche Lage des Ortes an der Westflanke des Gadertales bedingen die standörtlich vorgegebene Strukturschwäche. Die relativ hohe Arbeitslosenquote, die niedrigen Tourismuszahlen und der bereits genannte hohe Anteil an nicht ständig bewohnten Wohnungen sind weitere Negativfaktoren.

Gemeinde Vintl

Die Gemeinde Vintl liegt an der Hauptverbindung im unteren Pustertal zwischen Brixen und Bruneck. Im Standort sowie in den günstigen Standortkosten für Vintl vor allem für Wohnen könnte der Grund für die hohen Auspendlerzahlen liegen. In der Wertschöpfungsquote entspricht die Gemeinde in etwa dem Landesdurchschnitt, allerdings hinkt der Ort in seiner touristischen Aufnahmekapazität hinter her. Die hohe Auspendlerquote und die niedrigen Tourismuszahlen sind wesentliche Gründe für die Strukturschwäche dieser Gemeinde.

Zur Gruppe 7 zählen zwei Gemeinden des Pustertals. Sie weisen eine sehr schwache Bevölkerungsentwicklung sowie eine sehr schwache sozioökonomische Struktur auf.

Gruppe 7	Schwache Bevölkerungsentwicklung, schwache Wirtschafts- und Sozialstruktur:
	1. Gemeinde Mühlwald, 2. Gemeinde Prettau.

Gemeinde	Bevölkerung 2002	Bevölkerung 2009	Natürliche Bevölkerungszuwachsrates	Nettozuwanderungsrate	Bevölkerungszuwachsrates (Gesamt)
Mühlwald	1.471	1.482	3,9 %	-3,1 %	0,7 %
Prettau	626	596	1,8 %	-6,5 %	-4,8 %
Südtirol	467.370	503.434	2,4 %	5,3 %	7,7 %

Tabelle 3: Bevölkerungsentwicklung der Pustertaler Gemeinden in Gruppe 7, Quelle: CIMA (2012) Regionalentwicklung Pustertal, Regionalwirtschaftliche Analyse . Teil 1 S. 18 (Grundlage: Gemeindeanalyse WIFO 2011)

Die Gemeinde Prettau ist aufgrund ihrer geografischen Lage am Ahrntaler Talschluss besonders benachteiligt. Die Bevölkerungsentwicklung stellt schon seit 30 Jahren eine besondere Herausforderung für die Gemeindeverwaltung dar. Was die Gesamtbevölkerungsentwicklung im Zeitraum von 2002 bis 2009 angeht, verzeichnet sie den zweitschlechtesten Wert aller Gemeinden in Südtirol. Nur die Gemeinde Stills hatte einen schlechteren Wert erreicht (-6,5%).

Gemeinde	Bildungsgrad in Prozent (2001)	Berufsausspendler in Prozent (Ø 2007-2009)	Bautätigkeit Wohngebiete in m3 / Einwohner:in (Ø 2000-2009)	Dauerwohnungsgebiet in Prozent (2007)	Bestandteile Fläche im Dauersiedlungsgebiet in Prozent (2007)	Nicht ständig bewohnte Wohnungen in Prozent (2001)	Unselbständige Arbeitsplätze / Einwohner im erwerbsfähigen Alter (2001)	Wertschöpfung/Be schäftigten (Index 2008)	Arbeitslosenrate in Prozent (2001)	Touristische Aufnahmekapazität (in Betten / 1000 Einwohner) (Ø 2007-2009)
Mühlwald	14,1 %	84,7 %	2,9	27,9 %	18,5 %	0,12	86,0	2,7 %	837	
Prettau	17,4 %	89,5 %	1,9	24,2 %	14,0 %	0,12	89,3	3,5 %	610	
Südtirol	29,4 %	49,7 %	3,0	29,0 %	12,2 %	0,6	100,0	2,0 %	438	

Tabelle 4: Sozioökonomische Struktur der Pustertaler Gemeinden in Gruppe 7, Quelle: CIMA (2012) Regionalentwicklung Pustertal, Regionalwirtschaftliche Analyse . Teil 1 S. 18 (Grundlage: Gemeindeanalyse WIFO 2011)

Der Bildungsgrad ist in beiden Gemeinden vergleichsweise gering bis sehr gering. Der Anteil an Auspendlern ist hoch, während die Bautätigkeit unter dem Südtiroler Durchschnittswert liegt. Die Arbeitslosigkeit ist in beiden Gemeinden vergleichsweise hoch und das Arbeitsangebot beschränkt: Auf jeden zehnten Einwohner im erwerbsfähigen Alter kommt nur ein unselbständiger Arbeitsplatz. Problematisch ist auch die Situation im Tourismus. Das Angebot „Urlaub auf dem Bauernhof“ ist ein funktionierender Nebenerwerb für die Landwirte.

Nachdem die beiden Gemeinden der Gruppe 7 mit sehr schwachen Indikatoren ausgestattet und somit in ihrer Entwicklung stark gefährdet sind, werden in Ergänzung dazu in der nachstehenden Tabelle noch einige weitere Indikatoren angeführt und gegenübergestellt.

Indikator	Maßeinheit	Prettau	Mühlwald	Pustertal	Südtirol
Ausländeranteil	%	0,3	0,8	4,1	7,2
Ø Haushaltgröße	Pers./Haush.	2,7	3,4	2,8	2,5
Berufseinpender	%	34,9	24,1	55,1	49,7
Allein lebende Personen <60 J.	%	5,7	3,8	5,2	6,8
Allein lebende Personen >60 J.	%	3,0	1,5	3,4	5,1
Erwerbsquote Männer	%	77,0	83,1	80,4	78,6
Erwerbsquote Frauen	%	52,0	57,5	55,9	58,4
Konzentration der Beschäftigten auf den Primärsektor	%	35,1	34,1	9,1	10,0
Konzentration der Beschäftigten auf den Sekundärsektor	%	7,9	17,9	31,6	26,5
Arbeitslosenrate Männer	%	4,1	0,7	1,6	2,0
Arbeitslosenrate Frauen	%	2,8	1,1	2,0	1,8
Ertrag in der Landwirtschaft	Index	40,5	54,0	57,4	100,0
Höfe mit mehr als 30 Erschwernispunkten	%	90,1	94,7	69,4	47,8
Landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe	%	29,7	43,4	62,4	53,7
Versorgungsdichte Lebensmittelgeschäfte	Verkaufsstellen/1000 Einwohner	2,7	3,4	4,4	3,8
Nächtigungsintensität	Nächtigungen/Einwohner	44,7	63,6	110,6	55,6
Firmendichte (ohne Landwirtschaft)	Lokaleinheiten/1000 Einwohner	56,4	47,2	92,8	94,1
Beschäftigte in Großbetrieben	%	34,2	22,3	17,1	13,7
Neueintragungsquote Unternehmen	%	4,1	4,5	6,1	6,3
Versteuerbares Einkommen pro Steuerpflichtigen	Euro	12.526	13.292	15.683	16.168

Tabelle 5: Ergänzende Indikatoren zur sozioökonomische Struktur der Pustertaler Gemeinden in Gruppe 7, Quelle: CIMA (2012) Regionalentwicklung Pustertal, Regionalwirtschaftliche Analyse . Teil 1 S. 19 (Grundlage: Gemeindeanalyse WIFO 2011)

Gemeinde Prettau

Das stark begrenzte Arbeitsangebot stellt wohl die die bedeutendste Ursache für die negative Bevölkerungsentwicklung dar. In der Landwirtschaft ist problematisch, dass diese nur durch Förderungen existieren kann. Darüber hinaus bietet Prettau auch wenige Arbeitsplätze im Gastgewerbe. Das vor einigen Jahren geschlossene Gemischtwarengeschäft konnte im vergangenen Jahr zwar wieder geöffnet werden; Nahversorgung und medizinische Versorgung sind dennoch vergleichsweise beschränkt.

Der Ausflugstourismus bringt eine geringe Wertschöpfung für die Gemeinde und das touristische Potential kann damit nicht ausgeschöpft werden. Die weitere Entwicklung von Prettau ist neben unterstützenden Finanzierungen durch das Land in allen Bereichen auch davon abhängig, ob es gelingt, die geplanten Projekte im Tourismus (Gesundheitstourismus, touristische Infrastrukturen) zu realisieren.

Gemeinde Mühlwald

Die Bevölkerungsentwicklung wird auch in Mühlwald als Herausforderung gesehen. Der Hauptgrund für die festzustellende Abwanderung aus der Gemeinde liegt in der Arbeitsplatzsituation. Die relativ abgelegene Verkehrslage wirkt sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung des Seitentales aus und belastet die pendelnde Erwerbsschicht. Die Schließung des Brillenherstellers „Vecellio Occhiali“ im Dezember 2010 bedeutete den Verlust eines großen Arbeitgebers in der Gemeinde.

Die Landwirtschaft ist auch hier nur durch Förderungen überlebensfähig, andere Wirtschaftszweige sind sehr schwach entwickelt. Potential liegt im Tourismus, nicht zuletzt durch eine Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft. Mühlwald verfügt über große Wald- und Wasserreserven. Die Gewinnung von Hackschnitzeln stellt für die Bauern einen willkommenen Nebenerwerb dar. Das Wasserkraftwerk bringt ebenfalls Einnahmen und durch die Vermarktung des Themas „Wasser“ ist Mühlwald kann eine interessante, touristische Positionierung gelingen.

Beide Gemeinden waren bereits Teil des Leader Gebietes Tauferer Ahrntal in der Periode 2007 – 2013 und haben im Rahmen des Förderschwerpunktes wichtige Akzente zur Sicherung der Lebensqualität und Steigerung der Wirtschaftsentwicklung setzen können sowie verwaltungstechnische Erfahrung und Kompetenz in der Projektumsetzung gewonnen.

Zusammenfassung

Die neun Gemeinden Ahrntal, Gsies, Toblach, Sexten, Prags, St. Martin in Thurn, Vintl, Mühlwald und Prettau sind bei näherer Betrachtung ihrer der Bevölkerungsentwicklung sowie den sozioökonomischen Faktoren als schwach bis sehr schwach zu kategorisieren.

Vorausgeschickt, dass

- das gesamte Pustertal (mit Ausnahme der Fraktionen Bruneck Stadt und Stegen) als potentiell Fördergebiet für die Maßnahme Leader kandidiert wird
- die Auswahl möglicher Förderprojekte auf der Grundlage eigens festgelegter Auswahlkriterien zu erfolgen hat,

sind die schwachen bis sehr schwachen Gemeinden im Rahmen der potentiell gewährten Fördermaßnahme Leader des Ländlichen Entwicklungsprogramms der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol besonders dazu aufgefordert, die Möglichkeiten und Potentiale dieser Fördermöglichkeit bestmöglich zu nutzen, Projektideen zu entwickeln und für deren konkrete Umsetzung einzutreten. Die Bezirksgemeinschaft wird diese Bestrebungen bestmöglich unterstützen und die besondere Ausgangslage der genannten Gemeinden berücksichtigen.

ANNEX: Ergänzung Statistische Daten zum Pustertal (aktuell)

Nachdem die Kategorisierung der Gemeinden auf der Grundlage von statistischen Daten erfolgt war, zu denen es inzwischen aktuellere Erhebungen gibt, wird der Leser ersucht, die nachstehende Datenübersicht zu den Pustertaler Gemeinden, insbesondere zu den neun schwachen bis sehr schwachen Gemeinden ebenfalls zu berücksichtigen. Die Daten weichen kaum von jenen aus der WIFO Studie 2011 (Zeitraum 2002 – 2009) ab und bestätigen damit die oben dargelegten Ausführungen.

Pusterstal / Val Pusteria				A5TAT 2012 A5TAT 2012	A5TAT 2002/12	A5tat2012	A5tat 2012, CIMA2010	A5tat 2011, A5tat 2012	A5tat2012 A5tat2002	A5tat2012 A5tat2002			
Gemeinde / Comune	Code	Fläche / Area ha (2010)	Bevölker- ungsdichte / popolazione 2011/12	Δ Bevölkerung 2001 - 2011 / Δ popolazione 2001/02 - 2011/12 %	Δ Bevölkerung >64 / Δ popolazione 2001/02 - 2011/12 %	Bevölker- ungsanteil > 64 / quota di popolazione > 64	Ausländeranteil (EU und nicht EU-Bürger) / Gesamtbevölkerung // Quota stranieri (cittadini UE e non UE / Popolazione totale) (2011/2012)	Arbeitslosen- rate // Quota di disoccupa- zione % (2010/12/13)	Mitarbeiter in Betrieben / Bevölkerung 15 - 64 // impiegati nelle aziende / popolazione 15 - 64 (2010/12/13)	Δ Ankünfte total / Δ arrivi totali 2001/02- 2011/12 %	Δ Nächttigung total / Δ pernotta- menti totali 2001/02 - 2011/12	Road Distance to Nearest Municipality with More than 5000 Residents 2008	
Abtei	21006	8165.95	41.56	10.19	41.29	16.74	2.39	7.1	1.37	43.92	26.81	24.80	28.67
Prags	21009	8909.54	7.37	3.96	15.53	18.11	2.28	5.2	0.55	61.93	23.44	3.09	22.83
Brunëck	21013	4562.31	344.58	14.49	48.81	17.57	9.45	5.6	1.21	22.62	11.58	2.27	0.00
Sand in Taufers	21017	16374.55	32.59	9.10	42.62	15.93	5.38	5.5	0.81	25.13	3.99	16.16	13.10
Klens	21021	3455.02	79.10	3.05	37.34	15.88	4.10	4.3	0.68	49.24	31.10	0.20	9.74
Convara	21026	3879.31	34.90	6.53	31.63	19.05	1.85	10.3	2.55	25.31	9.75	32.60	36.02
Toblach	21028	12505.72	27.16	3.54	10.71	15.52	5.62	6.5	0.71	31.86	1.94	0.73	27.06
Pfalzen	21030	3265.32	83.39	19.85	33.87	12.19	2.61	4.3	0.35	45.52	24.02	4.58	5.78
Gais	21034	6089.58	52.22	8.94	45.86	14.40	2.58	4.7	0.42	24.33	3.43	7.61	5.69
Enneberg	21047	15916.30	18.53	8.98	22.14	17.40	5.12	5.1	0.83	28.94	12.34	13.93	17.80
Weisberg-Talsten	21052	4642.50	61.17	10.63	15.78	16.02	6.87	3.8	0.58	32.52	4.37	0.74	17.12
Percha	21063	2993.54	48.87	10.00	54.23	14.97	2.80	3.4	0.36	63.54	56.53	0.65	5.03
Prettau	21068	8656.74	6.83	-5.59	25.00	23.69	0.34	6.0	0.24	20.73	14.77	40.29	11.92
Razen-Antholz	21071	12134.11	23.56	4.30	24.09	15.49	3.78	5.5	0.54	42.73	18.63	1.05	11.56
Innichén	21077	7921.17	41.28	4.94	20.85	18.26	5.78	5.4	1.07	45.69	37.07	0.83	31.93
St.Lorenzen	21081	5262.99	71.94	8.86	26.74	14.90	4.86	4.4	0.66	44.02	23.18	0.56	2.69
St.Martin in Thurn	21082	7593.22	22.61	0.70	14.61	17.82	1.57	4.5	0.58	60.65	44.51	15.12	18.99
Mühlwald	21088	10508.79	13.91	-0.61	20.88	15.05	1.16	4.1	0.21	-4.77	-7.79	21.37	8.30
Sexten	21092	7843.94	24.50	1.00	7.08	19.67	4.58	8.5	1.14	51.73	22.25	7.63	38.29
Terentén	21096	4264.88	40.52	8.07	18.13	12.44	2.66	3.5	0.43	18.70	8.59	6.29	16.06
Olang	21106	4808.55	64.55	9.64	38.71	15.27	5.15	5.1	0.68	39.07	19.76	1.49	11.38
Ahrntal	21108	18575.58	31.96	6.84	29.56	15.80	2.32	5.8	0.49	32.57	14.83	28.51	0.00
Gries	21109	10989.52	20.69	8.03	31.90	16.18	2.29	4.4	0.33	64.93	33.15	8.10	24.03
Vintl	21110	11070.21	29.56	3.45	21.52	14.67	4.58	3.1	0.42	12.77	-10.21	0.28	15.71
Niederndorf	21113	1781.63	84.47	13.58	12.13	17.81	8.50	4.6	0.58	43.21	27.17	1.27	22.94
Wengen	21117	3922.36	33.37	6.34	19.88	15.20	1.60	4.4	0.53	37.80	29.36	20.47	24.34
Sum Pusterstal		206093.33	39.05	8.49	30.87	16.26	5.03	3.6	0.79	7.34	16.89	#N/A	#N/A

Tabelle 6: Statistische Daten zu den Pustertaler Gemeinden, Quelle: ASTAT (2012), Bearbeitung EURAC 2015

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gruppenzuordnung der Pustertaler Gemeinden, Gemeindeanalyse WIFO, Bearbeitung CIMA 2012.....	4
---	---

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung der Pustertaler Gemeinden in Gruppe 6, Quelle: CIMA (2012) Regionalentwicklung Pustertal, Regionalwirtschaftliche Analyse . Teil 1 S. 17 (Grundlage: Gemeindeanalyse WIFO 2011)	5
Tabelle 2: Sozioökonomische Struktur der Pustertaler Gemeinden in Gruppe 6, Quelle: CIMA (2012) Regionalentwicklung Pustertal, Regionalwirtschaftliche Analyse . Teil 1 S. 17 (Grundlage: Gemeindeanalyse WIFO 2011)	5
Tabelle 3: Bevölkerungsentwicklung der Pustertaler Gemeinden in Gruppe 7, Quelle: CIMA (2012) Regionalentwicklung Pustertal, Regionalwirtschaftliche Analyse . Teil 1 S. 18 (Grundlage: Gemeindeanalyse WIFO 2011)	7
Tabelle 4: Sozioökonomische Struktur der Pustertaler Gemeinden in Gruppe 7, Quelle: CIMA (2012) Regionalentwicklung Pustertal, Regionalwirtschaftliche Analyse . Teil 1 S. 18 (Grundlage: Gemeindeanalyse WIFO 2011)	7
Tabelle 5: Ergänzende Indikatoren zur sozioökonomische Struktur der Pustertaler Gemeinden in Gruppe 7, Quelle: CIMA (2012) Regionalentwicklung Pustertal, Regionalwirtschaftliche Analyse . Teil 1 S. 19 (Grundlage: Gemeindeanalyse WIFO 2011).....	8
Tabelle 6: Statistische Daten zu den Pustertaler Gemeinden, Quelle: ASTAT (2012), Bearbeitung EURAC 2015	12